Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 16

Artikel: Vom Schulwesen und Schulgetriebe ausländischer Staaten [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilche Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Padag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 21. April 1911.

nr. 16

18. Jahrgang.

Redaktionskommission:

pp. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Bug, Bräfibent; die Ho. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder histirch und Baul Diebolder, Rickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Wüller, Gokau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einstebeln. Ginscudungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Aufträge aber an ho. haasenstein & Bogler in Luzern

Abonnement:

Gricheint wöchentlich einmal und toftet jährlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Cberle & Ridenbach, Berlagshanblung Ginfiedeln.

Rrankenkasse des Bereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz: Berbandspräsident fr. Lehrer 3. Cesch, St. Fiben; Berbandskassier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Vom Schulwesen und Schulgetriebe ausländischer Staaten. — Religionsunterricht und Schule. — Aspirantenprüfungs-Aufgaben in Württemberg im März 1911. — Aus dem Verlage der "Päd. Blätter". — Vom Luzerner Schulwesen. — Literatur. — † Joh. Jak. Vogel, Reals lehrer in Berneck. (Mit Vild.) — Korrespondenzen. — Päd. Chronik. — Vrieskasten. — Inserate.

Vom Schulwelen und Schulgetriebe ausländischer Blaaten.

Wenn man die Konfession der Lehrkräfte ins Auge saßt, so bleiben die Katholiken an den Gymnasien mit 6,4 Prozent hinter ihrem Bevölkerungsanteil von 70,7 Prozent zurück. Dagegen sind die Prozentsanteile der katholischen Lehrkräfte an den Progymnasien, Realgymnasien, Realschulen und Oberrealschulen ungleich größer als die Prozentanteile der katholischen Schüler an diesen Anstalten. Freilich erreichen die Katholiken hier nirgends die Höhe ihres allgemeinen Bevölkerungsprozentssaßes, während die Protestanten und Ifraeliten in allen Schulgattungen eine größere Anzahl von Lehrkräften aufzuweisen haben, als ihrem Bespölkerungsprozentsaße entspricht.

Wenn wir die induftriellen und gewerblichen Fachich ulen näher betrachten, so stellen sich folgende Zahlenverhältnisse heraus:

Ronfession be	r Schüler
---------------	-----------

	fathol.	Prozent	proteft.	Prozent	ijrael.	Prozent	jonftige	Prozent
Baugewerkschulen	977	53,6	839	46,1	1	0,05	5	0,27
Steinhauerschulen	41	74,6	14	25,4	_	_		_
Fachschulen für Maschinen-								
bau und Elektrotechnik .	268	52,5	241	47,3	_		1	0,19
Fachschulen für Holzbearb.	609	90,6	64	9'4			_	
Fachschulen f. Textilindustr.	451	76,7	130	22,2	6	1,02		
Fachschulen für Keramit .	17	89,5	2	10,5	_	<u></u>		

Während die Katholiken in den Baugewerkschulen und den Jachschulen für Maschinenbau und Elektrotechnik erheblich hinter ihrem Bespölkerungsprozentsate zurückleiben, überholen sie denselben ganz erklecklich in den Steinhauerschulen und den Fachschulen für Holzbearbeitung, Textilindustrie und Keramik, was vielfach mit den Standorten dieser Schulen in Zusammenhang steht, indem z. B. das vorwiegend katholische Oberbahern 10 Fachschulen für Holzbearbeitung zählt. Die Konfession des Lehr per son als ergibt für die Protestanten einen erheblichen Vorsprung, indem in diesen Schulkategorien 186 oder 53,5 Prozent Katholisen, 155 oder 44,5 Prozent Protestanten, 6 oder 1,72 Proz. Ifraeliten und 2 oder 0,57 Prozent sonstige Religionsangehörige als Lehrekräfte tätig sind.

An den Handels and els schalen studierten 1536 oder 48 Prozent Ratholiten, 1161 oder 36,3 Prozent Protestanten, 490 oder 15,3 Proz. Israeliten und 19 sonstige Religionsangehörige. Dem Schuljahr 1906:07 gegenüber mit 45,5 Prozent katholischen Schülern haben diese ein merkliches Wachstum zu verzeichnen. Die Lehrkräfte bestanden der Konfession nach aus 132 oder 41,3 Prozent Ratholiten, 84 oder 34 Prozent Protestanten und 31 oder 12,5 Prozent Israeliten. Die Protestanten und insesondere die Israeliten übersteigen ihren Bevölkerungsanteil bei den Lehrkräften ganz erheblich. Die Runst gewerbeige und 8 sonstige Schüler, serner 32 katholische und 31 protestantische, 9 jüdische und 8 sonstige Schüler, serner 32 katholische und 31 protestantische Lehrkräfte auf. Hier sind sonach die Ratholische start ins Hintertressen geraten.

An den Lehrer- und Lehrerinnen bildungsanstalten einschließlich der klösterlichen Anstalten, welche sich mit der Ausbildung von Kandidatinnen zum Lehrberuf befassen, gab es an den Präparanden schulen 3061 oder 68,6 Proz. katholische, 1327 oder 29,7 Proz. protestantische, 87 oder 1,95 Proz. ifraelitische und 1 sonstige Schüler und Schülerinnen; an den Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminarien 1955 oder 68,4 Proz. Katholiken, 872 oder 30,5 Proz. Protestanten, 36 oder 1,26 Proz. Fraeliten und 1 Sonstige. Von den Lehrkräften waren an den Präparandenschulen 195 katholisch, 73 protestantisch, 9 israelitisch, an den Schullehrerseminarien 366 katholisch, 138 protestantisch und 7 israelitisch.

An den höheren Töchterschulen studierten 11,457 Ratholitinnen, 7576 Protestantinnen, 1397 Jüdinnen und 143 sonstige Mädchen, an den Frauenarbeitsschulen waren es 2119 katholische, 2184 protestantische, 166 israelitische und 22 sonstige Mädchen, an den Arbeitslehrerinnenseminarien 56 katholische und 6 protestantische Mädchen. Die Protestanten zeigen hier eine starke Anteilnahme.

Un ben Landwirtschafte, Rreisaderbau-, Obstund Beinbaufchulen, an der Gartenbauschule, Molterei- und Brennereischule in Weihenstephan maren 417 ober 68,9 Brog. Rathce lifen, 186 oder 30,7 Prog. Protestanten und 3 fonstige Schüler vorhanden. Ferner gab es an diesen Schulen 74 katholische, 45 protestantifche und 1 ifraelitische Lehrkräfte, mas bei ben Ratholiken 61,6 und bei den Protestanten 37,5 Proz. ausmacht, so daß also die Ratholiken felbst an diesen landwirtschaftlichen Schulen im Rückstande begriffen find 3m gangen muß gesagt werben, bag bie Ratholiten in allen mittleren Schulen sowohl hinsichtlich ber Schülerzahl als auch inbezug auf die Besetung ber Lehrfräfte hinter ihrem Bevölferungsanteil mehr oder minder zurückstehen, daß aber ein Bergleich mit ben Prozentzahlen früherer Schuljahre unverkennbar die nachhaltige Tendenz der Besserung Charafteristisch ift es für die tatholische Bevolkerung, bag fie ihre Sohne pormiegend auf die humaniftischen Anstalten schickt. Wenn man die Ronfession der Eltern ins Auge faßt, so haben an den humaniftischen bezw. realistischen Anstalten die Ratholiten 66,5 bezw. 51,8 Prog., die Brotestanten 29.5 bezw. 43,6 Brog., die Afraeliten 3,7 bezw. 4 Prcg. und die fonftigen Betenntniffe 0,3 bezw. 0,6 Brog. Studierende.

Alles in allem geht aus diesen zahlenmäßigen Darlegungen von Dr. hans Rost in Augsburg flar hervor, daß die Ratholiken Bayerns noch auf vielen Gebieten, insbesondere bei der Anteilnahme an den realistischen Studien, noch manche klaffende Lücke auszufüllen haben, wenn sie, wie es im Interesse der Parität wünschenswert ist, auf allen Gebieten des staatlichen, öffentlichen und kirchlichen Lebens erfolgreich die Ronkurrenz mit den übrigen Konfessionsbevölkerungen aufnehmen wollen.